

„Jahrzehntelanges Sparen hat seine Folgen“

Im Jahr 2025 fehlen fast 17 Millionen Euro: Rat segnet Haushalt mit Rekordschulden ab

Wennigsen. An eine Schuldenbremse ist in Wennigsen nicht zu denken. Im Gegenteil: Um in ihre Schulen, Feuerwehren und Straßen investieren zu können, muss die Gemeinde im kommenden Jahr Rekordschulden machen. Die große Mehrheit des Rates trägt diesen Kurs mit und segnet jetzt den neuen Haushalt mit einem Minus von rund 16,6 Millionen Euro ab.

Neben AfD-Einzelvertreter Werner Werner stimmten auch Ernst Herbst, Hans von Randow, Joachim Batke und Arno Remmers aus der CDU gegen den Haushaltsbeschluss. Fraktionsvorsitzender Herbst ging in seiner Haushaltsrede auf den Investitionsstau ein, der sich laut seines SPD-Amtskollegen Jonas Farwig in den vergangenen Jahrzehnten angesammelt habe. Er halte die Aussage für problematisch. „Weil man daraus das Mantra ableiten kann, dass wir jetzt nahezu schrankenlos Geld für Investitionsmaßnahmen ausgeben können“, so sein Eindruck.

Es habe in den vergangenen Jahren gute Gründe geben, „nicht die schönsten Straßen und Schulen der Republik zu bauen, sondern Straßen und Schulen, die ihre Funktion erfüllen“. Seine Forderung für die kommenden Investitionen: „Es



Die Mehrheit im Wennigser Gemeinderat gab der Verwaltung grünes Licht für den Haushalt 2025.

FOTO: ANDRÉ PICHIRI

muss angemessen sein.“ Konsequenterweise stellte die CDU als einzige Fraktion keinen Antrag zum Haushalt.

SPD-Fraktionschef Farwig hält den Kurs in Richtung Rekordminus und neuen Schulden für alternativlos. „Der Handlungsdruck, unter dem Politik und Verwaltung stehen, ist so groß, wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Viele Dinge sind in der Vergangenheit zwar geplant, aber nicht umgesetzt worden“, stellte er fest und nannte beispielhaft die Machbarkeitsstudie zur Sanierung der

Grundschule Wennigsen: „Vor sechs Jahren wurde diese bereits thematisiert, bis zur Umsetzung hat es dann knapp vier Jahre gedauert.“ Mit dem Ausbau der Kita-Plätze, dem Aufbau von Ganztagsgrundschulen und der Mensa an der KGS investiere die Gemeinde in die Zukunft ihrer Kinder. „Diese Maßnahmen sind kein Luxus, sondern notwendige Bausteine für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit“, stellte Farwig klar.

„Jahrzehntelanges Sparen hat seine Folgen“, betonte Grü-

nen-Fraktionsvorsitzende Barbara Krüger in ihrer Rede. Die Folge seien marode Straßen und Kanäle oder eben die Schulgebäude, die jetzt für viel Geld saniert oder neu gebaut werden müssen. Obendrauf kämen „die drängenden Maßnahmen für Klimaschutz, Klimaanpassung und Umwelt“. Sie erinnerte an das Weihnachtshochwasser 2023.

Mehr als 40 Millionen Euro für die Grundschulen

Dass Projekte in Wennigsen den-

noch gut vorankommen, verdanke man insbesondere der Verwaltung und ihren Mitarbeitenden. Viele Investitionen seien nachhaltig – etwa in die Kläranlage, deren Umrüstung sich durch geringere Energiekosten auch finanziell auszahle. „Gleiches gilt für die Fortschritte bei den Photovoltaik-Anlagen. Wir warten auf die dringend notwendigen Windräder, die dem Klima, aber auch dem Haushalt frischen Wind geben werden“, so Krüger.

Auch die Gruppe FDP-WVW stimmte dem Haushalt zu. „Wir glauben, dass es wohl oder übel nicht anders geht“, erklärte Sprecher Hans-Jürgen Herr. Auch er ging auf die Modernisierung der Schulen ein. „Wir wissen heute schon, dass die Pflicht zur Umsetzung des Ganztags unseren Haushalt in den kommenden Jahren sprengen wird“, stellte er fest.

Die Sanierung der Grundschule Wennigsen und der Neubau der Grundschule Bredenbeck verschlingen zusammen mehr als 40 Millionen Euro. An Fördermitteln von Bund und Land sei laut Herr aber nur ein sechstelliger Betrag zu erwarten. „Das ist weniger, als wir an Regionsumlage zahlen müssen. Da können einem schon mal die Tränen kommen“, so der Ratsherr.

Wennigser Rathaus öffnet am 2. Januar wieder

Wennigsen. Über die Weihnachtsfeiertage und Silvester darf die Wennigser Gemeindeverwaltung abschalten und freie Tage genießen. Am Donnerstag, 2. Januar 2025, öffnet das Rathaus wieder regulär zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Für die Bearbeitung von Unterstützungsunterschriften zur Bundestagswahl 2025 stehen die Ansprechpartner am 30. Dezember unter Telefon (05103) 7007546 zur Verfügung. Die Bereitschaft des Bauhofes ist während der Zeit unter Telefon (05103) 9279900 erreichbar.

Beratung zur Rente am 15. Januar

Wennigsen. Die Deutsche Rentenversicherung (ehemals BfA und LVA) bietet für ihre Mitglieder am Mittwoch, 15. Januar 2025, von 9 bis 13 Uhr im Bürgersaal des Gemeindezentrums Wennigsen, Hauptstraße 1-2, eine

Beratung an. Ausweis und Rentenunterlagen sind mitzubringen. Beratung und Antragsaufnahme sind kostenfrei. Während der Sprechzeiten ist der Mitarbeiter auch unter der Telefonnummer (05103) 700780 erreichbar.



Übergabe: Voller Freude nahmen die „Helden der Zukunft“ ihre symbolischen Spendenschecks entgegen.

FOTO: VOLKSBANK

Helden der Zukunft in Ronnenberg und Wennigsen

Volksbank fördert Projekte Freiday und Obsthäcksler an Schulen

Ronnenberg/Wennigsen. Die Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen richtete auch in diesem Jahr ihren beliebten Nachhaltigkeitswettbewerb „Helden der Zukunft – Morgen kann kommen“ aus und fördert regionale Bildungseinrichtungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 14.000 Euro. Insgesamt 21 Schulen und Kitas aus der Region haben sich mit vielfältigen Projekten beworben. Die Sophie-Scholl-Gesamtschule in Wennigsen erhält 900 Euro für einen Obsthäcksler. Die Marie-Curie-Schule in Ronnenberg erhält 700 Euro für das Projekt „Freiday“.

Volker Böckmann, Vorstandsmitglied der Volksbank eG, begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Institutionen, die Jurymitglieder und Gäste zur feierlichen Preisverleihung in den Räumlichkeiten der Volksbank eG in Hildesheim. „Wir freuen uns sehr, dass unser Nachhaltigkeitswettbewerb so gut in der Region angenommen wurde und uns bereits zum dritten Mal zahlreiche Bewerbungen erreicht haben. Es ist schön zu sehen, dass die Ideen nicht ausgehen – im Gegenteil, die Kitas und Schulen haben wieder einmal bewiesen, dass das Thema Nachhaltigkeit mittlerweile fest in ihren Alltag integriert ist und sie maßgeblich dazu beitragen, die nachhaltige Entwicklung unserer Region mitzugestalten und zu fördern“, so Böckmann.

Von Mai bis September konnten sich interessierte Kindertagesstätten sowie Schulen und Hochschulen online mit einem kurzen Video von maximal einer Minute Laufzeit bewerben. Nach Abschluss der Bewerbungsphase wurden die Projekte von der Jury gesichtet. Die Jury setzte sich aus Volker Böckmann, Vorstandsmitglied der Volksbank eG, Clara Wiese als Vertreterin des Green Office der Universität Hildesheim, dem Geschäftsführer der Kosmogrün GmbH Nikolas Knetsch und der Klimaschutzbeauftragten Regina Walther von der Klimaschutzagentur Landkreis Hildesheim gGmbH zusammen.

„Wir sind beeindruckt, wie viele unterschiedliche Projektideen bei uns eingegangen sind. Jedes einzelne Engagement, das auf eine umweltfreundliche, sozialgerechte und starke Zukunft einzahlt, ist wichtig und sollte unterstützt werden – daher haben wir uns auch in diesem Jahr bewusst gegen eine Platzierung entschieden“, so Böckmann.

Insgesamt verteilte die Volksbank eG rund 14.000 Euro an die „Helden der Zukunft“ zur Umsetzung ihrer nachhaltigen Projektideen. Auch im nächsten Jahr wird es wieder die Möglichkeit geben, sich für den Nachhaltigkeitswettbewerb der Volksbank eG zu bewerben. Nähere Informationen folgen in Kürze im Internet unter www.vb-eg.de/helden-der-zukunft.

104 Quadratmeter für unter 1000 Euro Miete

Neue Genossenschaft will auch sozial geförderte Wohnungen in Bredenbeck bauen

Bredenbeck. Im Nordosten von Bredenbeck ist einiges in Bewegung. Am Ortseingang entlang der L389 nimmt das Neubaugebiet Im Bergfelde Konturen an. Auf 6,7 Hektar Fläche sind circa 120 Wohneinheiten geplant – Einfamilien- und Doppelhäuser, aber auch Wohnungen zu erschwinglichen Mieten. Die Suche nach Investoren für den sozial geförderten Wohnungsbau hat nun erste Erfolge gezeigt. Auf zwei Baufeldern möchte die neu gegründete Genossenschaft Gemeingut Bredenbeck ein innovatives Wohnprojekt hochziehen.

Zu den Gründungsmitgliedern zählen die Architekten Arne Biernath, Christian Stock und Carsten Weber, die in Hannover in einem Architektenbüro arbeiten. Bei der Niedersächsischen Landesgesellschaft (NLG), die das Gebiet vermarktet, haben sie die Grundstücke reserviert. „Die würden wir kaufen, wenn wir das Projekt umsetzen können“, sagt Biernath. Dazu braucht eine Genossenschaft natürlich Mitglieder. In der Bredenbecker Scheune gab es deshalb eine erste In-

formationsveranstaltung. „Wir freuen uns sehr, dass so viele Menschen hier waren und sich dafür interessieren“, sagt Stock.

Die Gründer wollen in dem Baugebiet 35 barrierefreie Wohnungen bauen, ergänzt durch einen Gemeinschaftsraum und einen Gemeinschaftsgarten. Ziel ist eine generationsübergreifende, solidarische Nachbarschaft, die auf gemeinschaftliches Leben und Nachhaltigkeit setzt. Zu den Zuhörerinnen und Zuhörern in der Scheune gehörten viele Menschen aus Bredenbeck. Einige waren gekommen, um sich für ihre Eltern über die seniorenrechtlichen Wohnungen zu informieren.

Es gab viele Fragen: Muss ich Mitglied der Genossenschaft werden? Wer ist dann Mieter und wer Vermieter? Wie viel Eigenkapital muss ich einbringen? Gibt es Förderungen? Und wann sind die Wohnungen bezugsfertig?

Erste Antworten gab es auch: Die Genossenschaft will die Grundstücke im August 2025 kaufen. Die Arbeiten für die die zwei Gebäude in Holzbauweise, mit Photovoltaikanlagen und



So sollen die Mehrfamilienhäuser aussehen: Die Genossenschaft Gemeingut Bredenbeck möchte 35 Wohnungen bauen, 30 davon mit sozialer Förderung.

FOTO: K+A ARCHITEKTEN

Energie-Effizienzhausstufe KfW40 sollen im Mai 2026 starten. Die Fertigstellung ist für November 2027 geplant. Die 35 Wohnungen haben eine Größe von 30 bis 104 Quadratmetern. Balkone oder Terrassen sind jeweils sieben Quadratmeter groß.

Ein wichtiges Signal für die weitere Vermarktung des Baugebiets: Von den 35 Wohneinheiten sind 30 als sozial geförderte Wohnungen geplant. „Dafür be-

nötigt man einen Wohnungsbeurteilungsschein. Man sollte daher vorher in Erfahrung bringen, ob diese Voraussetzung erfüllt ist“, rät Stock. Wer diesen sogenannten WB-Schein nicht vorweisen kann, kommt lediglich für die restlichen fünf Wohnungen in Betracht, die frei finanziert sind und preislich entsprechend höher liegen.

Wer sich eine Wohnung sichern möchte, muss mit 150

Euro Beitrittsgehalt Genossenschaftsmitglied werden. Die Genossenschaft ist die Vermieterin der Wohnungen. Sie baut diese zuvor mit sogenannten Geschäftsanteilen, die die Mieter zunächst als Eigenkapital einbringen müssen. Diese Anteile belaufen sich auf 630 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Später wird die Wohnung von der Genossenschaft gemietet, Mieter zahlen dann hochgerechnet für eine 104 Quadratmeter große geförderte Vier-Zimmer-Wohnung kalt mit Nebenkosten und Pkw-Stellplatz 980,40 Euro. Bei den frei finanzierten Wohnungen mit vier Zimmern liegen die Geschäftsanteile bei 1000 Euro pro Quadratmeter. Daraus ergibt sich später eine Gesamtmonatsmiete von 1350 Euro.

Wie geht es nun weiter? In Kürze wollen die Architekten ihre Pläne der Gemeinde Wennigsen vorstellen. Mit den potenziellen Interessenten will man in Kontakt bleiben und noch weitere mögliche Genossenschaftsmitglieder gewinnen. „Wir möchten uns ab Ende Januar alle vier Wochen treffen“, erläuterte Arne Biernath.

Tempo 30 für Ortsdurchfahrt in Empelde

Das einjährige Modellprojekt der Region Hannover startet auch in dem Ronnenberger Stadtteil

Empelde. Überall auf den Straßen in Ronnenberg gilt Tempo 30. Überall? Nein, auf ein paar Kreis-, Landes- und Bundesstraßen dürfen sich die Verkehrsteilnehmer noch mit maximal 50 Kilometern pro Stunde fortbewegen. Die Zahl dieser Straßen wird nun aber deutlich weniger. Ein Modellprojekt der Region Hannover wird nach erfolgreichem Test in drei Kommunen auf 14 weitere Abschnitte ausgeweitet. Darunter ist auch die Ortsdurchfahrt in Empelde.

Die Stadt Ronnenberg strebt vor allem auf den Kreisstraßen und der Landesstraße in Linderte Tempo 30 an, um die Sicherheit zu verbessern. Auch in Sachen Lärmbelastigung wären Verbesserungen drin. Darum bewarb sich die Ronnenberg vor einigen Jahren mit allen Kreisstraßen im Stadtgebiet für ein Modellprojekt der Region, das allerdings zunächst vom Land Niedersachsen gestoppt worden war.

Möglich wird das neue Modellprojekt durch eine 2020 neu

in die Straßenverkehrsordnung aufgenommene Experimentierklausel. Diesmal war nur die Meldung eines Straßenabschnittes möglich. Die Stadt Ronnenberg entschied sich für die Ortsdurchfahrt Empelde. Das neue Tempolimit erhalten die Nenndorfer Straße vom Ortseingang bis zur Berliner Straße, die Berliner Straße, der Abschnitt der Hirtenstraße zwischen Berliner Straße und Ronnenberger Straße sowie die Ronnenberger Straße bis zum Ortsausgang.

Nach ersten Erfolgen auf drei Teststrecken in Poggenhagen (Neustadt), Völkens (Springe) und Wunstorf resümiert Ulf-Birger Franz, Verkehrsdezernent der Region, positiv: „Wir konnten bei Stichproben feststellen, dass die Menschen sich an die Tempo-30-Zonen sehr gut halten.“ Das Modellprojekt ist zunächst mit einer Laufzeit von einem Jahr geplant. Im Frühjahr soll zum ersten Mal eine Zwischenbilanz für alle 17 Streckenabschnitte in den Umlandkommunen gezogen werden.

Die Stadt Ronnenberg hatte bei der Einführung von Tempo 30 zuletzt von einer Umleitungsstrecke für die Bauarbeiten auf der B217 in Holtensen profitiert. Das während der Umleitung eingeführte Limit auf der Vörier Straße in Weetzen war nach Ende der Bauarbeiten dauerhaft beibehalten worden. Anders auf der L389 in Linderte: Auf der teilweise sehr engen Ortsdurchfahrt herrscht nach Ende der Umleitung wieder Tempo 50.